



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 23. Januar 2019 – Auszug aus Drucksache 18/175 –

Frage Nummer 11 mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter Johannes Becher (BÜNDNIS 90/DIE GRÜ- NEN)	Ich frage die Staatsregierung, welche der von der Bayerischen Eisenbahngesellschaft mbH (BEG) bestellten Regional- und S-Bahn-Züge sind 2018 aufgrund von Personalmangel bei Triebfahrzeugführern ganz oder abschnittsweise ausgefallen, wie beurteilt die Staatsregierung diesen Sachverhalt und was unternimmt sie bzw. die BEG, um die Ausfälle bei den Regional- und S-Bahn-Zügen zu verringern?
--	--

Antwort des Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr

Eine Statistik über den Ausfall von Regional- und S-Bahn-Zügen aufgrund von Personalmangel bei Triebfahrzeugführern liegt der Staatsregierung nicht vor.

Zugausfälle, die auf fehlende Triebfahrzeugführer zurückzuführen sind, werden von den Eisenbahnverkehrsunternehmen unter der Kodierung „Technisches Personal“ zusammengefasst. Hierbei sind jedoch auch Zugausfälle infolge sehr kurzfristiger Krankmeldungen enthalten, bei denen es den Verkehrsunternehmen nicht mehr möglich war, entsprechendes Ersatzpersonal zum Einsatzort zu bringen und bei denen es sich somit um keine Zugausfälle aufgrund von Personalmangel im eigentlichen Sinne handelt. Des Weiteren sind auch solche Zugausfälle enthalten, die auf fehlendes Rangierpersonal oder Wagenmeister zurückzuführen sind.

Für die Staatsregierung hat die Verbesserung der Personalsituation im SPNV höchste Priorität. Der Freistaat Bayern engagiert sich deshalb gemeinsam mit den bayerischen Verkehrsunternehmen und der Bundesagentur für Arbeit in regelmäßigen Arbeitsgruppen der „Fachkräfteoffensive Bahn Bayern“, um diesem Problem nachhaltig entgegenzuwirken. Des Weiteren hat die BEG den bayernweiten Personalmangel auch im Rahmen des Qualitätszirkels SPNV Bayern mehrfach thematisiert und mit den teilnehmenden Verkehrsunternehmen über mögliche Lösungen diskutiert. Letztendlich bedarf es aus Sicht des Freistaates jedoch einer bundesweiten Initiative, um das deutschlandweite Problem des Lokführermangels zu beheben. Der Freistaat Bayern hat das Thema daher in verschiedene bundesweite Gremien

(z. B. Arbeitskreis Bahnpolitik, Bundesarbeitsgemeinschaft Schienenpersonennahverkehr) eingebracht, um eine Zusammenarbeit von politischen Akteuren sowie den betroffenen Verkehrsunternehmen zu forcieren.